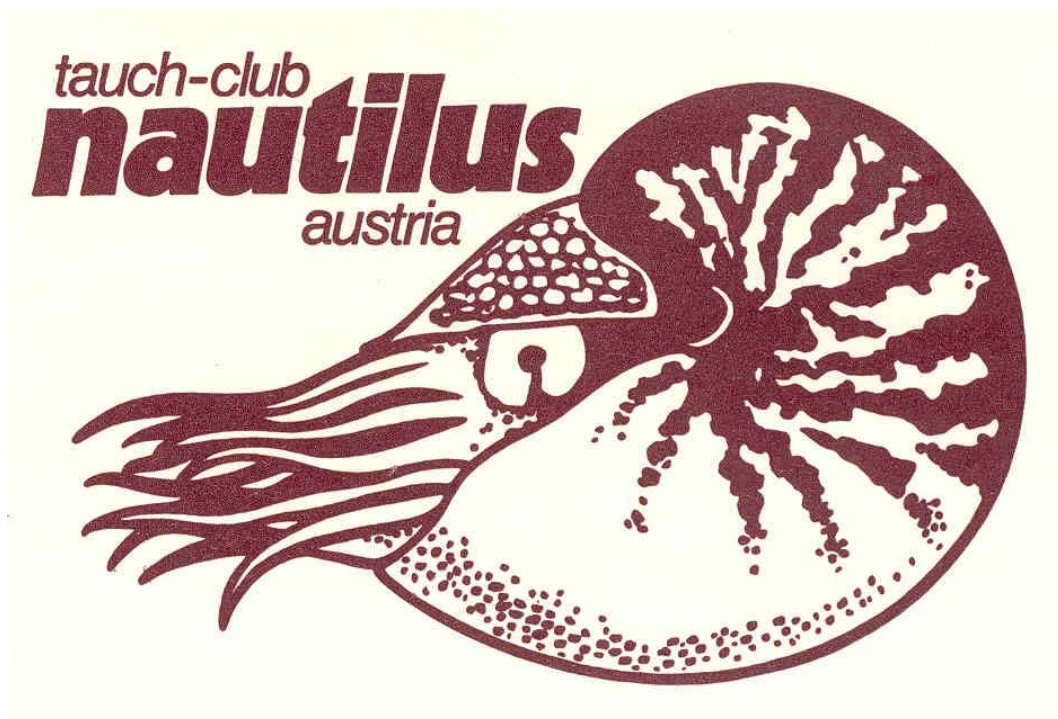


30 Jahre TC Nautilus

(gegründet 1978)



TC Nautilus Wien

0680/1219394

tc-nautilus@chello.at

www.tc-nautilus.at

Der Club

Name

Der Verein trägt den Namen „**Tauchclub Nautilus Austria**“ (im folgenden TC Nautilus) und hat seinen Sitz in Wien.



Der Name entstand aus einer Idee unseres Ehrenpräsidenten Fritz Fauma.

Nautilus - namengebend für das berühmte U-Boot des Kapitäns Nemo aus Jules Vernes Roman „20 000 Meilen unter dem Meer“ - ist ein Kopffüßler (Cephalopode), der ein kalkiges Außenskelett besitzt. Die Kopffüßler, besser bekannt unter der Bezeichnung „Tintenfische“, sind eine uralte Tiergruppe (sog. lebendes Fossil),

deren erste Vertreter bereits gegen Ende des Kambriums in den damaligen Meeren auftauchten, also vor über einer halben Milliarde Jahren.

Während fossile Nautiliden weltweit verbreitet waren, beschränkt sich das Auftreten der überlebenden Gattungen auf den westlichen Pazifik und auf einige Vorkommen im Indischen Ozean. Hier im tropischen Gürtel lebt er vor allem am Hang von Riffen. Tagsüber hält er sich in Tiefen um die 400 m auf, nachts steigt er bis etwa 100 m Wassertiefe auf und jagt nach Krebsen, seiner bevorzugten Beute.

Gründung und Geschichte

Der TC Nautilus wurde 1978 gegründet.

Rund 100 Mitglieder des damaligen TC Manta Austria hatten sich abgespalten und unter der Führung von Walter Tichy den TC Nautilus ins Leben gerufen.

Der damalige TC Nautilus hatte seinen Hauptsitz in Wien, weiters wurden Zweigvereine im Salzkammergut und im Erlauftal gegründet, die sich im Lauf der Zeit verselbständigten.

Vereinslinie / Philosophie

Der Verein, dessen Tätigkeit nicht auf Gewinn ausgerichtet ist, bezweckt die Förderung des Tauchsports in Österreich durch

- Aus- bzw. Weiterbildung von Tauchern entsprechend dem neuesten Stand der Erkenntnisse auf diesem Gebiet;
- Sammlung und Aufbereitung von wissenschaftlichem und praktischem Informationsmaterial auf diesem Gebiet;
- Bereitschaft zur Mitarbeit bei Taucheinsätzen im Dienste Einzelner oder der Allgemeinheit (Rettungseinsätze, Umweltschutzaktionen etc.), sowie Schulung der Mitglieder für diesen Zweck;
- Abhaltung von Veranstaltungen zur Kontaktpflege und gegenseitigem Meinungsaustausch;
- Veranstaltung von Vorträgen und gemeinsamen Reisen;
- Kontaktpflege und Erfahrungsaustausch mit in- und ausländischen Tauchclubs.

Vereinsorgane und Funktionen

Organe des Vereins sind:

- die Generalversammlung (alle Mitglieder)
- der Vorstand (besteht aus acht Mitgliedern, die von der Generalversammlung für eine Funktionsdauer von zwei Jahren gewählt werden.)
- die Rechnungsprüfer (werden von der Generalversammlung für zwei Jahre gewählt)
- das Schiedsgericht (setzt sich aus fünf ordentlichen Vereinsmitgliedern zusammen)

Derzeitige Zusammensetzung der Organe bzw. Funktionen des TC Nautilus:

Vorstand:

Präsident	Richard Goldeband
Vizepräsident	Herbert Sommerer
Kassier	Adi Machacek
Kassier Stv.	Christa Holzbach
Schriftführer	Alfred Dohnal
Schriftführer-Stv.	Brigitte Dohnal
Sportwart	Adi Machacek

Rechnungsprüfer:

Kassenprüfer	Edith Goldeband
Kassenprüfer-Stv.	Gerhard Stangl

Mitglieder

Die Mitglieder gliedern sich in ordentliche, außerordentliche und Ehrenmitglieder.

- Ordentliche Mitglieder (Vollmitgliedschaft) sind jene, die gemäß den Richtlinien der internationalen Tauchsportorganisationen ausgebildete (brevetierte) Taucher sind.
- Außerordentliche Mitglieder (Anschlussmitgliedschaft) besitzen kein nach diesen Richtlinien erworbenes Brevet, sind trainierende Schwimmer oder Partner und Angehörige der Taucher.
- Ehrenmitglieder sind Personen, die hiezu wegen besonderer Verdienste um den Verein ernannt werden.

Unser jahrzehntelanger Obmann, Fritz Fauma, wurde zum Ehrenpräsidenten ernannt.

Die Mitglieder sind berechtigt, an allen Veranstaltungen des Vereins teilzunehmen und die Einrichtungen des Vereins zu beanspruchen.

Das Stimmrecht in der Generalversammlung steht allen Mitgliedern zu, die zum Zeitpunkt der Generalversammlung ihren Mitgliedsbeitrag bezahlt haben, das passive Wahlrecht allein den ordentlichen Mitgliedern.

Die Mitglieder sind verpflichtet, die Interessen des Vereins nach Kräften zu fördern und alles zu unterlassen, wodurch das Ansehen und der Zweck des Vereins Abbruch erleiden könnte. Sie haben die Vereinsstatuten, die Beschlüsse der Vereinsorgane und die Trainingsordnung zu beachten, sowie den jährlichen Mitgliedsbeitrag pünktlich zu bezahlen.

Leistungen

Eine Mitgliedschaft im TC Nautilus bietet folgende Vorteile für die Mitglieder:

➤ **Mitgliedsausweis mit Foto (für Vollmitglieder):**



Das Einkleben der jährlichen TSVÖ-Marke ersetzt die „Dive Card“, die für das Tauchen in Seen der österreichischen Bundesforste benötigt wird (Attersee, Grundlsee ...). Dadurch ist man automatisch Mitglied im TSVÖ, dem Tauchsportverband Österreichs.

➤ **Mitgliedskarte des Landestauchverbandes Wien:**



Diese blaue **Schwimmbadkarte** berechtigt zum kostenlosen Training mit und ohne Tauchgerät in Wiener Bädern außerhalb der offiziellen Öffnungszeiten. Dem Tauchclub werden 2x wöchentlich Trainingszeiten zugeteilt:

Die Trainingszeiten des TC Nautilus sind:

(aktuelle Badtermine als PDF-Download)

Ottakringer Bad (1160 Wien, Johann-Staud-Straße 11),
Tel.: 01 / 914 81 06

Dienstag von 19:00 - 21:30 Uhr und **Samstag** von 18:00 - 21:30 Uhr

Floridsdorfer Bad (1210 Wien, Franklinstraße 22),
Tel.: 01 / 271 13 47

Samstag von 18:00 - 19:30 Uhr

➤ Teilnahme an Club-Events:

Tauchveranstaltungen, Aus- und Weiterbildung,

Tauchreisen, Weihnachtsfeier

➤ Teilnahme am **monatlichen Clubtreffen:**

Die Clubtreffen finden **jeden ersten Donnerstag im Monat** (außer Juli und August) ab 19:00 Uhr im Gasthof Goldener Hirsch (vorm. Siegl), 1220 Wien, Hirschstettner Straße 83, Tel.: 01 / 282 83 27, statt.

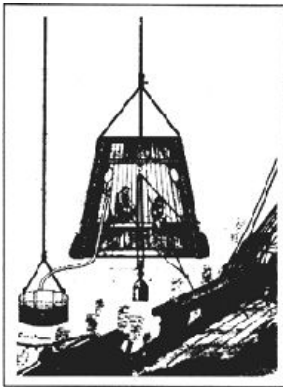
Dabei ist neben dem gemütlichen Beisammensein und dem Austausch von Erfahrungen und Erlebnissen rund ums Tauchen auch für das leibliche Wohl der Mitglieder bestens gesorgt.

Historisches zum Thema Tauchen

Die unendlichen Tiefen der Meere faszinieren die Menschen schon seit Tausenden von Jahren. Allerdings standen damals nicht die Faszination und die Erforschung der Meere im Mittelpunkt, sondern die Beschaffung von Lebensmitteln. Die ersten Taucher tauchten frei und ohne Hilfsmittel nach Muscheln, Krebsen und anderen ess- und verwertbaren Gütern wie Schwämme und Perlen.

Auch militärische Heldentaten sind überliefert. Am berühmtesten ist wahrscheinlich die Geschichte von Scyllis (ca. 500 v. Chr.), eines Häftlings an Bord eines Schiffes des Persischen König Xerxes I. Als er erfuhr, dass Xerxes eine griechische Flotte angreifen wollte, ergriff er ein Messer und sprang über Bord. Die Perser konnten ihn nicht im Wasser entdecken und nahmen deshalb an, dass er ertrunken war. Scyllis aber tauchte nachts auf und durchtrennte alle Ankerseile der Schiffe von Xerxes' Flotte. Um unbeobachtet zu bleiben benutzte er ein hohles Schilfrohr wie einen Schnorchel. Dann schwamm er neun Meilen (15 Kilometer) um sich den Griechen vor Kap Artemisium anzuschließen.

Wie aber sollte man länger unter Wasser bleiben können? Das Atmen durch ein hohles Schilfrohr erlaubte es nur, ein kleines Stückchen abzutauchen.



Im 16. Jhd. begann man damit, **Taucherglocken** zu benutzen. Dies ist die erste effektive Methode, um längere Zeit unter Wasser bleiben zu können. Die Glocke wurde wenige Meter unter der Wasseroberfläche gehalten. Ihr Boden war offen und im oberen Teil befand sich die durch den Wasserdruck komprimierte Luft. Ein aufrecht stehender Taucher konnte also atmen, außerdem war es möglich, die Glocke für ein oder zwei Minuten zu verlassen, um Schwämme zu sammeln oder den Grund zu erforschen. Man kam dann solange zur Taucherglocke zurück, bis die enthaltene Luft nicht mehr atembar war.

1692 baute und erprobte der Franzose Papin einen zylindrischen Tauchapparat mit Luftschlauch. Die spätere Erfindung einer Pumpe, die Luft gegen den Wasserdruck in die Tiefe befördern konnte, verlängerte die Tauchzeit schließlich fast nach Belieben, auch wenn dies mit großem technischen Aufwand verbunden war.

Einen großen Sprung nach vorne machte das Tauchen mit einer Errungenschaft eines Deutschen namens August Siebe. Dieser entwickelte 1837 einen geschlossenen Taucheranzug aus Gummi mit Kupferhelm. Es wird der erste wirklich effektive Standardanzug und er ist der Prototyp der auch noch heute eingesetzten Helmtauchgeräte.

Über eine lange Zeit hindurch wurde das Tauchen von tragischen Unfällen überschattet, und selbst bei noch so erfahrenen Tauchern häuften sich unerklärliche Krankheiten – damals erkannte man noch nicht oder nur sehr ungenügend den Einfluss eines längeren Unterwasseraufenthalts auf den menschlichen Körper.



Das „freie“ Tauchen – ohne schlauchartige Verbindung zur Wasseroberfläche – ist auf eine revolutionäre Erfindung von Jaques-Yves Costeau zurückzuführen. Er gilt als einer der Pioniere und Wegbereiter des modernen Sporttauchens. 1943 entwickelte Costeau gemeinsam mit dem französischen Ingenieur Emile Cagnan den

Lungenautomaten, ein vollautomatisches Ventil, das komprimierte Luft in jeder beliebigen Tiefe unter genau dem richtigen Umgebungsdruck zur Atmung freigab.

Damit wurde der Taucher endlich von seiner „Nabelschnur“, dem hinderlichen Luftschlauch zur Oberfläche, von seinen Helfern und der aufwendigen Technik befreit. Neben dem Lungenautomaten brauchte der Taucher nun nur noch eine Luftdruckflasche, die an Land mittels eines Kompressors mit verdichteter Luft gefüllt wurde.

Somit war die Voraussetzung für eines der schönsten Hobbys geschaffen: die Welt unter Wasser zu erforschen und lieben zu lernen.

Die Tauchszene wird von einigen großen **Tauchsportorganisationen** beherrscht, die sich vor allem in der Art der Tauchausbildung unterscheiden. So kann ein Tauchanfänger in Österreich wählen, ob er seine Tauchausbildung nach den Richtlinien von PADI, CMAS oder SSI absolvieren will.

- **CMAS** (Confédération Mondiale des Activités Subaquatiques)
Die CMAS ist der Weltpatuchsportverband und im Amateurbereich (Vereine, Verbände – nichtgewerblich orientiert) die weltweit größte Tauchorganisation und sehr stark in Europa vertreten.



Zusammen mit Vertretern aus 15 Ländern war Jacques-Ives Cousteau im Jahre 1959 der Gründervater des Weltverbandes. Die CMAS ist weltweit in 95 Ländern vertreten und wird in Österreich durch den TSVÖ vertreten.

- **PADI** (Professional Association of Diving Instructors)

PADI wurde 1966 in Kalifornien gegründet und ist im gewerblichen Bereich (Tauchschulen) die weltweit größte Tauchorganisation. Durch die Betonung des „**Easy Diving**“ im Gegensatz zum Leistungssporttauchen der europäischen Organisationen (CMAS) sowie mittels durchdachter, modularer und straffer Trainingskonzepte verbunden mit einer ausgeklügelten, innovativen Marketingkonzeption bei hohem Qualitätsbewusstsein hat es PADI seit Mitte der 80er Jahre geschafft, den europäischen Tauchmarkt völlig zu verändern.



Bezogen auf die westlichen Länder Europas hat PADI einen geschätzten Marktanteil von 60% bei den Brevetierungen auf allen Stufen erreicht und ist somit wie in den USA auch in Westeuropa Marktführer.

- **SSI** (Scuba Schools International)

Die Nr. 2 der gewerblichen Tauchorganisationen in den USA hinter PADI wurde 1970 ebenfalls in Kalifornien gegründet. Der Verbreitungsgrad ist vor allem in den USA und in Australien besonders groß. In Österreich erst seit einigen Jahren vertreten.

